

Sozialkaufkaufhaus fängt in einem Container an

Clivia Häse steigt beim „Offenen Herz Altenwalde“ ein / Arbeit wird von einer Welle der Hilfsbereitschaft getragen

Von Maren Reese-Winne

ALTENWALDE. Clivia Häse ist die Neue bei der Flüchtlingsinitiative „OHA“ (Offenes Herz Altenwalde), als hauptamtliche Koordinatorin springt sie für die erkrankte Mirjam Schneider ein. Über das Klima in Altenwalde kann sie nur staunen. Die Arbeit sei durch eine Welle der Hilfsbereitschaft getragen. Gegründet wurde OHA, als die Notunterkunft (Nuk) gerade eröffnet war – „wir müssen etwas tun“, sagten sich damals Ehrenamtliche und Pastor Achim Wolff.

Was jetzt erreicht ist, bezeichnet Alexandra Marx aus dem Leitungsteam der Initiative als „OHA2.0“: „Jetzt kommen wir in die Integration!“ Und das erfordert so viel Arbeit, dass die Ehrenamtlichen hauptamtliche Unterstützung brauchen.

„Wie glücklich, dass ich das tun darf!“, sagt Clivia Häse, Biologin mit dem Schwerpunkt Gewässerkunde und Botanik. Sie lebt mit ihrem Mann in der Winst und

betreibt dort ehrenamtlich Sprachkurse für Flüchtlinge. In Altenwalde erwarten sie jede Menge konkreter Projekte: „Schnuppertage“ in Betrieben stehen in der Woche vom 15. bis zum 19. Mai an. Elf Firmen ganz unterschiedlicher Branchen, meist aus Altenwalde, geben Flüchtlingen Einblicke in ihre Betriebe.

„Moderator“ gesucht

Dazu passt, dass OHA als eines von 24 Projekten in Niedersachsen die Stelle eines hauptamtlichen Integrationsmoderators (oder -moderatorin) ausschreiben darf. Eine zentrale Aufgabe wird dabei die Förderung der Integration ins Arbeitsleben sein.

Auf noch etwas freuen sich die Aktiven aber besonders: In Altenwalde soll endlich ein Sozialkaufhaus entstehen. Mit einem festen Gebäude hat es aufgrund hoher Auflagen noch nicht geklappt. So soll es demnächst also erst mal in einem Bürocontainer vor dem

Gemeindehaus losgehen; mit dem Schwerpunkt auf Hausrat und Elektrokleingeräten – nicht auf Kleidung. OHA kooperiert dabei mit dem Diakonischen Werk in Cuxhaven. Wer wenig Geld hat,

erhält genau wie für den Diakonieshop in der Stadt Berechtigungsscheine und darf damit noch günstiger einkaufen, die Preise werden aber ohnehin gering sein. Wichtig: Der Shop steht

allen Interessierten, egal welcher Herkunft, egal ob arm oder reich, alt oder jung, offen. Alle warten sehnsüchtig auf die Genehmigung und den zunächst einjährigen Probebetrieb.

Weiter laufen außerdem die Sprachkurse in den Stadtteilen, die Sprachpaten und die Möbelgruppe. OHA sieht sich als Teil eines Netzwerks in Cuxhaven und will daran mitarbeiten, Angebote weiterzuentwickeln und für Flüchtlinge wie Ehrenamtliche transparenter zu machen.

Und eines noch wollen Clivia Häse und Alexandra Marx unbedingt loswerden: „Das gesamte Leitungsteam des OHA und das Mitarbeiterteam der Kirchengemeinde Altenwalde wünschen Mirjam Schneider von Herzen eine gute Genesungszeit! Wir vermissen sie und freuen uns auf ihre Rückkehr.“

Kontakt: Clivia Häse, Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus, Telefon (0 47 23) 500 18 33.



Alexandra Marx (I.) weilt Clivia Häse im Gemeindehaus in die Vielzahl der laufenden Projekte und der weiteren Pläne ein. Foto: Reese-Winne

